



Monica M. Vaughan

Die Spione von Myers Holt (1)

Eine gefährliche Gabe

a.d. Englischen von Reiner Pfeleiderer

dtv junior 2013 • 362 Seiten • 14,95 • ab 12

Kinder als Agenten und Spione – die derzeitige Kinderliteratur ist voll davon; daher nehme ich das Buch eher ein wenig missmutig zur Hand, auch wenn das Cover sehr ansprechend gestaltet ist. Als ich es wieder aus der Hand lege, habe ich 362 Seiten gelesen und es ist nach Mitternacht. Was für ein brillanter Roman für ältere Kinder und Jugendliche (und Erwachsene), und das als Erstlingswerk! Geschickt nutzt Monica M. Vaughan alle Elemente des Fantasy-, Agenten- und Spionageromans, verbindet sie mit gar nicht so seltenen Motiven von familiären Problemen wie Vernachlässigung und zerbrochenen Familien sowie mit dem, was den bewährten „Internatsroman“ ausmacht. Herausgekommen ist eine mehr als unterhaltsame, atemberaubend spannende Geschichte, die ihresgleichen wird suchen müssen – wir, die Leser, sind gespannt, wie es weitergeht, denn **Eine gefährliche Gabe** ist nur der Auftakt einer Trilogie.

Es ist ein Roman, der bis zum Schluss völlig realistisch wirkt, obwohl es um eine erdachte Situation geht: Telepathische Fähigkeiten bedrohen das ganze Land. Der Geschichte geht voraus, was leider auch hier dem Trend der Zeit folgend „Prolog“ genannt wird (allmählich hat jedes zweite erscheinende Buch einen „Prolog“), ohne dass es einer ist: „Vor dreißig Jahren“ ist einfach eine Vorgeschichte, die Geschichte eines besonders begabten Mädchens, das bei einem Einsatz von den „Bösen“ über die Klippen geworfen und von den Freunden und Lehrern aufgegeben wird, weil diese sie für tot halten. Eine folgenschwere Entscheidung, denn 30 Jahre später wird sie als Dulcia wieder auftauchen und mit Hilfe der Zwillinge Ernest und Mortimer fürchterliche Rache nehmen, weil man sie damals im Stich gelassen hat. Und genau zu der Zeit geschehen im Land merkwürdige und beunruhigende Dinge.

Es ist, als würden Menschen – Menschen, die in der Öffentlichkeit stehen und ein wichtiges Amt innehaben – binnen kurzem ihren Verstand verlieren, und zwar dauerhaft. Geplagt von momentanen Angstvorstellungen machen sie sich lächerlich und finden aus dem Wahnsinn nicht mehr heraus. Vor diesem Hintergrund agiert Chris, gerade 12 Jahre alt. Ein schwieriger Junge mit einem nicht weniger schwierigen Leben. Aber da kommt der Tag, der alles ändern wird: Chris fällt auf durch Antworten, die er auf nicht ausgesprochene Fragen gibt, und macht einen Test. Statt von der Schule zu fliegen, wird er eingeladen in ein nobles Internat, das nur 6 Kinder beherbergt. Kinder, die alle die GABE haben, eine besondere Begabung. Hier, an der Myers Holt Academy wird er lernen, als kindlicher Spion für den Geheimdienst zu arbeiten und seine GABE einzusetzen – in seinem Fall: Gedenken lesen und Telekinese.



Ein unglaublich spannender Roman beginnt, der in Teilen filmähnlich von turbulentem Aktionsreichtum vorangetrieben wird, neben dem Szenen des Nachdenkens stehen, des Belehrwerdens, des Erkennens – ruhigere Szenen, die etwas Entspannung bieten. Schon der erste Band treibt auf ein unerhört spannendes Ende zu, an dem sich die Herausforderer und die Verteidiger gegenüber stehen...

Es sind große Themen, die hier angeschnitten werden, allen voran die Verantwortlichkeit für eigenes Tun. Dies wird anhand von verschiedenen Personen beleuchtet, Erwachsener und Kinder; da sind Lehrer und Pfandleiher, Leibwächter und Staatssekretäre, überzeugend ausgearbeitet bis ins kleinste Detail. Die Geschichte ist atemberaubend, denn die Kinder können Gedanken lesen, können Dinge (und Personen) bewegen und somit die verantwortlichen Erwachsenen schützen vor den noch Unbekannten, den Zwillingen, die INFERNO in den Köpfen der Opfer einsetzen, um das Ziel der Rache zu erreichen, zu dem ihre Mutter sie erzogen hat.

So ernst der Hintergrund, so vielfältig die Probleme, mit denen sich vor allem Chris bei seiner gemütskranken Mutter auseinandersetzen muss, so witzig sind viele Szenen und Episoden, die aus dem „richten“ realen Leben stammen und somit allen Lesern auch vertraut sind. Aber auch da, wo es um Themen wie Freundschaft, Verantwortung, Schuld, kurz: um komplexe ethische Fragen geht, die sehr eindrucksvoll nicht mit Worten, sondern in Taten diskutiert werden, ist die Erzählweise so, dass man nirgendwo als Leser das Gefühl hat, einer problemorientierten Literatur gegenüber zu stehen.

Das Buch endet mit einem Cliffhanger, der erkennen lässt, dass das dramatische Geschehen gerade erst begonnen hat. Wir sind mehr als gespannt, ob Monica M. Vaughan das hohe Niveau in Inhalt und Sprache halten kann. Letzteres ist übrigens zum großen Teil auch der ausgezeichneten Übersetzung Reiner Pfeiderers zu danken!

Bitte unterstützen Sie bei Ihrem Kauf eine lokale Buchhandlung.

Wenn Sie lieber online bestellen, bietet die Buchhandlung Le Matou Ihnen kostenlosen Versand, wenn Sie bei der Bestellung das Stichwort „Alliteratus“ angeben — ein Klick aufs Logo bringt Sie zu ihrer Webseite:



Alliteratus ist kommerziell weder an der Bewerbung noch am Verkauf des Buches beteiligt.

www.alliteratus.com

www.facebook.com/alliteratus w <https://twitter.com/alliteratus>

© Alliteratus 2013 • Abdruck erlaubt unter Nennung von Quelle und Verfassern